



Stans bleibt „Stadt“ – Energienstadt!

„Energienstadt“ darf sich nur nennen, wer sich im direkten und indirekten Energiebereich vorbildlich verhält. Stans hat das Label von der nationalen Kommission jetzt wiederum verliehen erhalten. Und das mit einem ausgezeichneten Resultat.

Die Bezeichnung „Energienstadt“ kann sich eine Gemeinde nicht einfach an die Fahne heften. Voraussetzung für die Verwendung der geschützten Marke ist das Erfüllen von mindestens 50 % aller möglichen Prüfungspunkte. Diese erstrecken sich nicht nur über den sorgsamsten Umgang mit der Energie im speziellen (Strom, Wärme), sondern auch um im weiteren Sinne energierelevante Gebiete wie die Entwicklungsplanung und Raumordnung, das Wasser- und Abwassermanagement der Gemeinde, den ökologischen Stand von Versorgung und Entsorgung und die Organisation der Mobilität (Verkehrsberuhigung, Parkplätze, öffentlicher Verkehr). Zur Beurteilung gelangt auch die interne Organisation einer Gemeinde sowie ihr Kommunikations- und Kooperationsverhalten – insgesamt also eine umfassende Prüfung.

Gut gestartet...

Stans hat vor vier Jahren erstmals das Label zugesprochen erhalten und dies damals mit einem bemerkenswerten Resultat. Die erreichten 63 % stellten schweizweit das beste Ergebnis im Rahmen einer Erstverleihung dar. Der gute Start wurde als Verpflichtung empfunden, sich konsequent auf dem eingeschlagenen Weg fort zu entwickeln. Die Projektgruppe Energienstadt wurde zur ständigen Kommission mit dem Auftrag erhoben, den Label-Stand mindestens zu halten und nach Möglichkeit zu verbessern. Die engagierte Arbeit der Kommission wurde im Rahmen eines kleinen Pensums von Sachbearbeiter Stefan Zimmerli und – extern – von der Umweltberatung Nidwalden (Michael Wanner) unterstützt. Manch kreative Idee, wie zum Beispiel jüngst die „Eisblockwette“, entstand und fand Umsetzung im Rahmen der Kommission, der zur Zeit Margreta Krummenacher, Ursula Fürsinger, Markus Zimmermann und Benno Zurfluh angehören.

... und noch deutlich besser geworden

Mit Spannung sahen Gemeinderat und Kommission der nach vier Jahren fälligen Prüfung entgegen. Im sog. „Re-Audit“ wurden von externen Gutachtern wiederum alle 87 Positionen systematisch auf ihre Umsetzungsqualität geprüft. Und siehe da: Obwohl die Bewertung mit der europäischen Standardisierung merklich strenger geworden ist, erreichte Energiestadt Stans neu tolle 72 %! Ende November erteilte Robert Horbaty, Geschäftsführer des schweizerischen Trägervereins, Stans weiter das Recht, das Label „Energiestadt“ auch in Zukunft zu führen und lobte: „Die Gemeinde erhält diese Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der der Entwicklung der kommunalen Energiepolitik.“

Von der höchsten Auszeichnung, dem „European energy award“ in Gold ist Stans nur noch drei Prozentpunkte entfernt. Der Eintritt in die Top-Liga könnte Ziel der künftigen Anstrengungen sein. Wo das Engagement noch verstärkt werden kann, zeigt der Audit-Rapport im Detail auf. Er ist Arbeitsplan für die nächsten vier Jahre.